

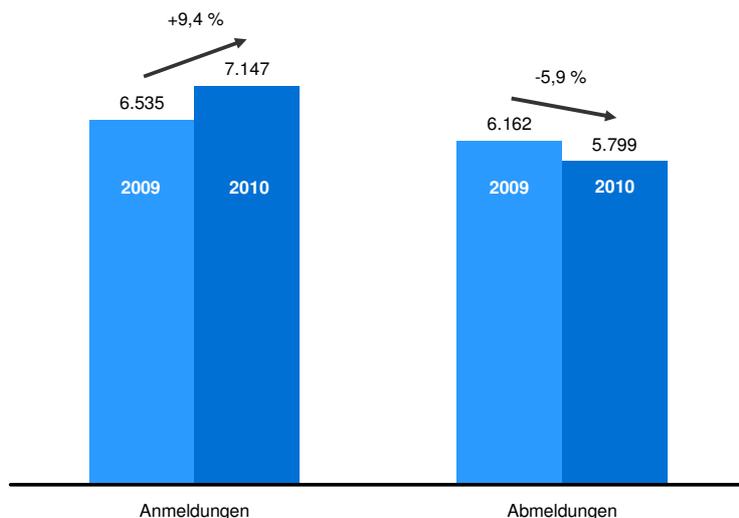
Service kompakt

Gewerbeanzeigen: überdurchschnittliche Entwicklung im ersten Halbjahr 2010

Der positive Trend bei den Gewerbeanzeigen am Niederrhein setzt sich weiter fort. In den Monaten Januar bis Juni haben die Gewerbeämter ein deutliches Plus an Anmeldungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum registriert. Zeitgleich gehen die Abmeldungen zurück.

Wie auch im übrigen NRW hat es in der Region Duisburg-Wesel-Kleve in 2007 und 2008 teilweise deutliche Rückgänge bei den Gewerbeanmeldungen gegeben. Aber bereits im Vorjahr stiegen die Zahlen wieder an. Diese Entwicklung setzt sich mit einem erneuten Plus von 9,4 Prozent im ersten Halbjahr 2010 weiter fort. Dabei sind die Zuwächse in allen drei Gebietskörperschaften größer als der Landesschnitt (6,9 Prozent). Der Kreis Wesel liegt mit + 12,6 Prozent vor dem Kreis Kleve (+ 8 Prozent) und der Stadt Duisburg (+ 7,6 Prozent). Im gleichen Zeitraum ist die Zahl der Gewerbeabmeldungen stärker als im übrigen Nordrhein-Westfalen zurückgegangen.

Abbildung 1: Gewerbeanzeigen am Niederrhein im ersten Halbjahr



Quelle: eigene Darstellung und Berechnung, Daten: IT.NRW, Gewerbeanzeigenstatistik

Hinweis: Diese Veröffentlichung enthält keine abschließende Darstellung, sondern dient Ihrer Information. Die hierin enthaltenen Angaben sind mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt worden. Dennoch kann für Vollständigkeit und Richtigkeit keine Gewähr übernommen werden.

Fokus Niederrhein
Ausgabe 05/2010

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Christian Rüttgers

Telefon:
0203 2821-227

Telefax:
0203 2821-302

E-Mail:
ruettgers@niederrhein.ihk.de

Gesamt: 3 Seiten

Stand: 08.10.2010

Von Januar bis Juni 2010 stehen am Niederrhein insgesamt 7.147 Gewerbeanmeldungen 5.799 Abmeldungen gegenüber. Das ergibt im Saldo einen Überschuss von 1.348 Anzeigen. Im gleichen Zeitraum 2009 war das Verhältnis deutlich ausgeglichener (6.535 : 6.162). Die Entwicklung ist aus wirtschaftlicher Perspektive positiv: Gewerbeanmeldungen resultieren u. a. aus Existenzgründungen und Unternehmensverlagerungen in die Region, Abmeldungen aus Betriebsaufgaben oder Verlagerungen nach außerhalb. Eine positive Differenz spricht für Gründungsdynamik und Attraktivität der Region.

Blick in die Wirtschaftszweige

Im Vergleich der Wirtschaftszweige zeigt sich besondere Bewegung im Baugewerbe (+ 16,2 Prozent) und im Bereich der Energieversorgung (+ 261,1 Prozent). Die Gewerbeanmeldungen in der Bauindustrie sind Ausfluss der konjunkturellen Erholung. Zuvor hat es im Jahre 2009 dort auch gehäuft Insolvenzen gegeben. Insofern besteht Nachholbedarf, insbesondere wenn bei weiterer Konjunkturbelebung wieder vermehrt Investitionen anstehen.

Der gewaltige Zuwachs im Energiesektor ist dagegen zu einem erheblichen Anteil ein einmaliger Effekt. Bei Inbetriebnahme von Solaranlagen vor dem Stichtag 1.7.2010 gelten höhere Vergütungssätze für Einspeisung und Verbrauch der erzeugten Energie. Das hat im Betrachtungszeitraum zu Mitnahmeeffekten bzw. einer zeitlichen Verschiebung von ohnehin geplanten Investitionen geführt, die sich in den Gewerbeanmeldungen entsprechend niederschlagen.

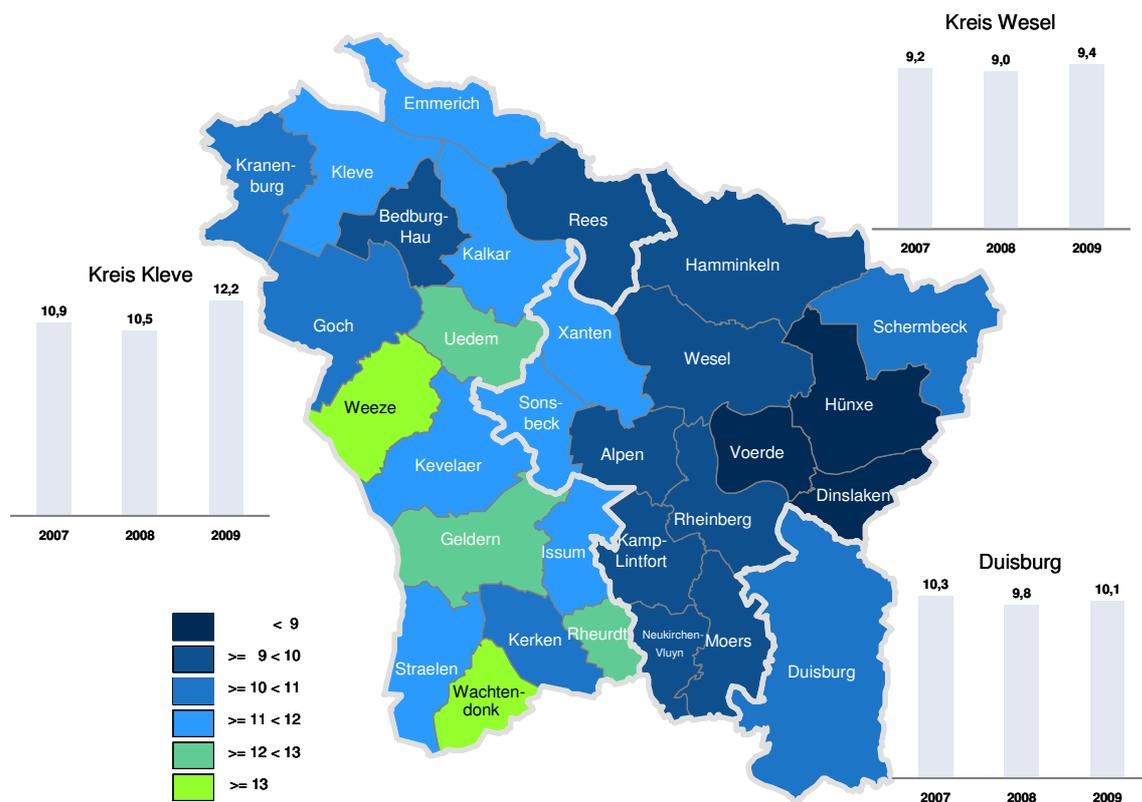
Gründungsintensität

Ein annähernder Indikator für die Gründungsintensität einer Region sind die Gewerbeanmeldungen im Verhältnis zur Bevölkerungszahl. Bezogen auf je 1.000 Einwohner ist die Zahl der Gewerbeanmeldungen in den letzten drei Jahren im Kreis Kleve mit einem Quotienten von 11,4 überdurchschnittlich hoch, in Duisburg mit 10,0 auf dem Niveau des Landeswertes (10,0) und im Kreis Wesel etwas darunter (9,2).¹ Zuletzt kamen im Kreis Kleve 12,2 Gewerbeanmeldungen auf 1.000 Einwohner (gesamtes Jahr 2009). Mit diesem Wert liegt Kleve unter den Kreisen in Nordrhein-Westfalen auf Platz 1. Lediglich die kreisfreien Städte Düsseldorf, Köln und Mönchengladbach weisen noch höhere Quotienten auf.

Abbildung 2 stellt einen gewichteten Mittelwert der Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner aus den Jahren 2007 bis 2009 auf Ebene der Gemeinden dar. In Grünschattierungen sind die Kommunen eingezeichnet, die einen besonders hohen Quotienten über den Betrachtungszeitraum aufweisen. Das sind Wachtendonk (14,5), Weeze (13,7), Rheurdt (12,9), Uedem (12,8) und Geldern mit 12,2 (alle Kreis Kleve). Gleich dahinter reiht sich die Kreis Weseler Gemeinde Sonsbeck ein (11,9).

¹ Mittelwert der Quotienten aus den Jahren 2007 bis 2009 mit aufsteigender Gewichtung (2009 dreifach, 2008 zweifach und 2007 einfach berücksichtigt).

Abbildung 2: Gewerbeanmeldungen je 1.000 Einwohner* in den Gemeinden



* Karte: Mittelwert der Quotienten 2007 bis 2009 mit aufsteigender Gewichtung (2009 dreifach, 2008 zweifach, 2007 einfach)
Quelle: eigene Darstellung und Berechnung, Daten: IT.NRW, Gewerbeanzeigenstatistik

Auf persönlicher Ebene weisen Ältere eine geringere Gründungsneigung auf als Jüngere.² Dieser Zusammenhang erklärt zu einem Teil die beträchtlichen Unterschiede in der Gründungsintensität zwischen dem von der Bevölkerungsstruktur her verhältnismäßig jungen Kreis Kleve (Medianalter: 43,1) im Vergleich zum Kreis Wesel (Medianalter: 44,7).³ Der NRW-Durchschnitt liegt bei 43,3.

Unabhängig davon gilt es die bestehenden Aktivitäten zur Förderung von Unternehmensgründungen und gewerblichen Tätigkeiten weiter zu forcieren. Für den Erhalt der Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Niederrhein ist dies permanent erforderlich. Die IHK trägt mit ihren vielfältigen Angeboten der Service Center in den Geschäftsstellen in Duisburg, Wesel und Kleve sowie dem Betrieb von zwei STARTERCENTER NRW in Duisburg und Kleve zu der positiven Entwicklung in der Region bei.

² Vgl. etwa Creditreform, IfM Bonn, KfW, RWI, ZEW: Mittelstandsmonitor 2008.

³ Der Median ist das Alter jener Person, die sich in der Mitte der nach Lebensalter angeordneten Bevölkerung befindet. Die eine Hälfte der Bevölkerung ist älter und die andere jünger. Die angegebenen Werte sind zum Stichtag 01.01.2009. Sie entstammen eigenen Berechnungen auf Grundlage der Bevölkerungsstatistik des statistischen Landesbetriebs IT.NRW.